

Skalendokumentation

zu den quantitativen Befragungen von Eltern der Schüler_innen der 5. Klasse

Version 1.0

Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Diskurs- und Schreibfähigkeiten in der Sekundarstufe I (FUnDuS)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FKZ 01 GJ 09 84/85

FKZ 01 1207 A/B

Bitte zitieren als:

Quasthoff, U., Wild, E., Hollmann, J., Krahe, A., Otterpohl, N., Kluger, C., et al. (2016). Skalendokumentation zu den quantitativen Befragungen von Eltern der Schüler_innen der 5. Klasse. Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Diskurs- und Schreibfähigkeiten in der Sekundarstufe I (FUnDuS). Unveröffentlichte Projektdokumentation, Bielefeld

Inhalt

1	Allgemeines	3
1.1	k5-/e5-Nummer.....	3
1.2	Beurteiler.....	3
1.3	Geschlecht des Kindes.....	3
2	Fragebogen	4
2.1	Allgemeines Erziehungsverhalten (Langversion).....	4
2.2	Anregungsgehalt von Familienkonversationen.....	6
2.3	Dysfunktionales Erziehungsverhalten	9
2.4	Emotionsregulation (Wut).....	10
2.5	Instruktionsverhalten der Eltern	12
2.6	Kindzentrierte Verhaltenserwartungen (Life Balance Checklist)	13
2.7	Wertschätzung der Lebensziele und elterliche Sorgen	14
2.8	Zielkonflikte in der Erziehung.....	16
2.9	Elterliche Bildungsaspirationen.....	17
2.10	Häusliches Umfeld.....	18
2.11	Migrationshintergrund	19
2.12	Schul-/Ausbildungsabschluss der Eltern.....	19
2.13	Beruf der Eltern	20
2.14	Besitz an Bücher	22
2.15	Relativer Wohlstand	22
2.16	Epistemologische Überzeugungen	23
3	Literaturverzeichnis.....	25

1 Allgemeines

1.1 k5-/e5-Nummer

	Variablenname	Antwortformat
Nummer aus Kinderfragebogen 2010 t1	K5_Nr	Nummer eintippen
Nummer aus Elternfragebogen 2010 t1	E5_Nr	

1.2 Beurteiler

	Variablenname	Antwortformat
Dieser Fragebogen wird ausgefüllt von...	e5rater	1 = der Mutter 2 = dem Vater 3 = beiden gemeinsam 4 = einem anderen Erziehungsberechtigten

1.3 Geschlecht des Kindes

	Variablenname	Antwortformat
Geschlecht des Kindes	e5ksex	0 = ein Mädchen
Das von uns befragte Kind ist...		1 = ein Junge

2 Fragebogen

2.1 Allgemeines Erziehungsverhalten (Langversion)

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Autonomieunterstützung
2. Struktur
3. Kontrolle
4. Responsivität

Quelle: Wild, 1999

2.1.1 Autonomieunterstützung

Einleitung: Wie werden bei Ihnen zu Hause Entscheidungen getroffen?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn wir zu Hause beratschlagen, was wir am Wochenende oder im Urlaub machen, gehe ich auf die Vorschläge meines Kindes ein. (L)	e5aa_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Ich finde es gut, wenn mein Kind seine Meinung sagt. (L)	e5aa_02	
3	Wenn mein Kind sich etwas wünscht und es nicht bekommt, erkläre ich ihm, warum.	e5aa_03	
4	Ich frage mein Kind oft nach seiner Meinung.	e5aa_04	
5	Wenn ich will, dass mein Kind etwas tut, begründe ich dies.	e5aa_05	
6	Ich lasse mein Kind selbst Pläne für die Dinge machen, die es tun will. (L)	e5aa_06	

	Ich ermutige mein Kind...	Variablenname	Antwortformat
1	...ganz alleine zu entscheiden, wofür es sein Taschengeld ausgibt. (L)	e5aa_07	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	...darüber nachzudenken, was es im Fernsehen sehen möchte.*	e5aa_08	
3	...darüber nachzudenken, wohin es in den Ferien fahren möchte.*	e5aa_09	
4	...auch mal alleine zu Verwandten und Freunden zu fahren.*	e5aa_10	
5	...sich beim Einkaufen seine Kleider** selbst auszusuchen.	e5aa_11	

Anmerkungen: [teilweise adaptiert (*); zukünftig „Kleidung“ (**); L = Langversion]

2.1.2 Struktur

Einleitung: Wie sieht Ihr Familienalltag aus?

		Variablenname	Antwortformat
--	--	---------------	---------------

1	Es gibt Zeitbeschränkungen für die Freizeitaktivitäten meines Kindes (z.B. Fernsehen, draußen spielen). (L)	e5af_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Jedes Familienmitglied ist bei uns für bestimmte Aufgaben im Haushalt verantwortlich (z.B. Müll rausbringen, abwaschen). (L)	e5af_02	
3	Bei uns weiß jeder, wer wann welche Dinge zu erledigen hat. (L)	e5af_03	
4	Ich denke, mein Kind weiß, was ich gut finde und was nicht. (L)	e5af_04	

Anmerkung: L = Langversion

Einleitung: Wie konsequent sind Sie?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn ich etwas nicht erlauben will, lasse ich mich von meinem Kind auch nicht herumkriegen. (L)	e5an_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn ich etwas verbiete und mein Kind bettelt eine Weile, erlaube ich es schließlich doch. (-)	e5an_02	
3	Wenn ich sage, dass mein Kind ins Bett gehen soll, bringt es mich leicht dazu, dass es noch länger aufbleiben darf. (-)	e5an_03	
4	Wenn mein Kind mir nur lange genug etwas vorjammert, gebe ich nach. (-)	e5an_04	
5	Wenn ich meinem Kind einmal etwas verbiete, bleibe ich dabei und erlaube es ihm auch später nicht. (L)	e5an_05	
6	Wenn ich meinem Kind etwas verbiete, kann es sein, dass ich es ein anderes Mal doch erlaube. (-)	e5an_06	
7	Wenn ich etwas verbiete, kann mein Kind machen was es will, ich bleibe dabei. (L)	e5an_07	

Anmerkung: L = Langversion

2.1.3 Kontrolle

Einleitung: Wie setzen Sie Regeln und Grenzen durch?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn mein Kind etwas tun möchte, was mir nicht gefällt, verbiete ich es ihm einfach.	e5ak_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn mein Kind nicht sofort tut, was ich will, dann gibt's ein Donnerwetter.	e5ak_02	
3	Ich sage häufig: Das wirst du verstehen, wenn du erwachsen bist. (L)	e5ak_03	
4	Bei schlechten Noten mache ich meinem Kind schon mal das Leben schwer. (L)	e5ak_04	
5	Ich meine, in Auseinandersetzungen sollte mein Kind eher zurückstecken, als andere Leute ärgerlich zu machen.	e5ak_05	
6	Ich will, dass mein Kind mir sofort gehorcht.	e5ak_06	

Anmerkung: L = Langversion

2.1.4 Responsivität

Einleitung: Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihrem Kind?

		Variablenname	Antwortformat
1	Zu meinem Kind habe ich vollstes Vertrauen.	e5ar_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Ich kümmere mich jederzeit um mein Kind, wenn es Probleme hat.	e5ar_02	
3	Ich kenne die Freunde meines Kindes. (L)	e5ar_03	
4	Ich nehme mir immer Zeit, wenn mein Kind etwas mit mir bereden möchte.	e5ar_04	
5	Mein Kind kann mit mir offen über alles reden, was es denkt und fühlt.	e5ar_05	
6	Ich weiß immer, was mein Kind denkt und wie es sich fühlt. (L)	e5ar_06	

Anmerkung: L = Langversion

2.2 Anregungsgehalt von Familienkonversationen

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Modellierung von argumentativen Aushandlungen in der Paarbeziehung
2. Reziprozität in intergenerationalen Austauschprozessen bzw. Toleranz gegenüber abweichenden Positionen
3. Begründungen in der Eltern-Kind-Interaktion
4. Emotionale Offenheit der Familienmitglieder

Quelle: eigene Entwicklung; Hollmann, Wild, Quasthoff, Krah & Otterpohl, 2012

Einleitung: Es geht jetzt um Ihre Familie. Wir wollen wissen wie sich die Familienmitglieder verhalten.

2.2.1 Modellierung von argumentativen Aushandlungen in der Paarbeziehung

	Wenn ich mit meiner Partnerin/meinem Partner über etwas spreche,...	Variablenname	Antwortformat
1	...nehmen wir uns richtig Zeit einander zuzuhören.	e5km_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
3	...versuchen wir immer beide Seiten zu berücksichtigen.	e5km_02	
4	...erläutern wir unsere eigene Meinung.	e5km_03	
5	...begründen wir unsere eigenen Standpunkte.	e5km_04	

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
2	[Wenn ich mit meiner Partnerin/meinem Partner über etwas spreche,...] ...unterbrechen wir einander häufig.	e5oskm_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3);

11	Es gewinnt bei uns nicht immer der, der die besten Gründe hat.	e5oskm_02	stimmt ganz genau (4)
----	----------------------------------------------------------------	-----------	-----------------------

2.2.2 Reziprozität in intergenerationalen Austauschprozessen bzw. Toleranz gegenüber abweichenden Positionen

Einleitung: Wie ist es bei Ihnen zu Hause?

		Variablenname	Antwortformat
2	Ich frage nach der Meinung meines Kindes, bevor ich über Familienangelegenheiten entscheide. (2)	e5co_02_02	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
5	Ich erwarte, dass Kinder den Erwachsenen nicht widersprechen. (5) (-)	e5cfo_01_05	
10	Ich erwarte, dass mein Kind mit Erwachsenen nicht herum diskutiert. (10) (-)	e5cfo_03_10	
13	Ich finde es nicht schlimm, wenn mein Kind mal anderer Meinung ist als ich. (13)	e5co_07_13	
23	Ich bin an der Meinung meines Kindes interessiert, selbst wenn sie nicht mit meiner übereinstimmt. (23)	e5co_11_23	

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
4	Bei uns werden Dinge erst dann entschieden, nachdem wir sie besprochen haben. (4)	e5co_04_04	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
12	Mein Kind erzählt mir häufig, was es so am Tag gemacht und erlebt hat. (12)	e5co_06_12	
15	Bei den Mahlzeiten spreche ich meist nur mit meiner Partnerin/meinem Partner. (15)	e5kom_03_15	
16	Ich erzähle meinem Kind häufig, was ich so am Tag gemacht und erlebt habe. (16)	e5co_09_16	
17	Es passiert selten, dass mein Kind mir widerspricht. (17)	e5co_10_17	
18	Wir besprechen gemeinsam, wohin wir in den Urlaub fahren. (18)	e5kom_04_18	
21	Wenn wir uns in der Familie unterhalten, redet mein Kind genauso viel wie ich. (21)	e5kom_07_21	
24	Bei Konflikten diskutieren wir so lange, bis wir eine Lösung gefunden haben, mit der alle einverstanden sind. (24)	e5kom_08_24	

2.2.3 Begründungen in der Eltern-Kind-Interaktion

		Variablenname	Antwortformat
9	Wenn mein Kind jemanden in unserer Familie bittet, ihm zu erklären, was er oder sie meint, bekommt er eine klare Antwort. (9)	e5kom_02_09	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
19	Wenn mein Kind bei Diskussionen mit mir eine Meinung äußert, erwarte ich, dass es sie begründet. (19)	e5kom_05_19	

26	Ich begründe meine Meinungen im Gespräch mit meinem Kind. (26)	e5kom_10_26	
27	Wenn ich und mein Kind unterschiedlicher Meinung sind, dann verteidigt es seinen Standpunkt. (27)	e5kom_11_27	

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
1	In unserer Familie sprechen wir häufig über Themen, bei denen es Meinungsverschiedenheiten gibt. (1)	e5co_01_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
22	In unserer Familie sprechen wir häufig über Themen, bei denen es Meinungsverschiedenheiten gibt.*	e5co_04_22	
20	Ich korrigiere häufig die Ausdrucksweise meines Kindes. (20)	e5kom_06_20	
25	Wir "spielen" zuhause auch manchmal mit der Sprache (machen uns z.B. über eine Äußerung vom Lehrer lustig).	e5kom_09_25	
28	Ich frage nach, wenn mein Kind Wörter benutzt, die ich nicht kenne. (28)	e5kom_12_28	

Anmerkung: *Fehler im Fragebogen, zukünftig: In unserer Familie wird oft über Dinge diskutiert, bei denen wir nicht einer Meinung sind. (22)

2.2.4 Emotionale Offenheit der Familienmitglieder

		Variablenname	Antwortformat
30	Ich gehe offen mit meinen Gefühlen um. (30)	e5co_14_30	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
31	Ich unterstütze mein Kind darin, seine Gefühle zu zeigen. (31)	e5co_15_31	
32	Wir sprechen häufig in unsere Familie über Gefühle. (32)	e5co_13_32	

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
29	In unserer Familie sprechen wir häufig über Hoffnungen. (29)	e5co_12_29	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
3	Mein Kind hält viel vor mir geheim. (3)	e5co_03_03	
6	Ich spreche es selten an, wenn ich etwas nicht gut finde. (6)	e5co_02_06	
7	Mein Kind unterhält sich gerne mit mir über seine Erlebnisse. (7)	e5kom_01_07	
8	Mein Kind kann mir fast alles sagen. (8)	e5co_05_08	
14	Mein Kind und Ich haben oft lange, entspannte Diskussionen über alles Mögliche. (14)	e5co_08_14	

2.3 Dysfunktionales Erziehungsverhalten

Die Skala erfasst die Dimension:

1. Überreagieren

Quelle: Miller, 2001

Einleitung: Von Zeit zu Zeit verhalten sich Kinder ungezogen oder unangemessen. Sie tun dabei Dinge, die ihnen selbst oder anderen schaden können und die ihre Eltern nicht mögen. Eltern gehen auf unterschiedliche Art mit solchen Verhaltensproblemen um. Mögliche Beispiele sind im Folgenden beschrieben. Auf der rechten und der linken Seite werden jeweils zwei Möglichkeiten angegeben, wie Eltern mit solchen Verhaltensweisen umgehen können. Bitte kreuzen Sie jeweils die Zahl an, die Ihr eigenes Verhalten in den letzten zwei Monaten am besten beschreibt.

Eine angekreuzte Zahl 1 auf der linken Seite würde bedeuten, dass Sie Ihr Kind eher selbst entscheiden lassen, wie viel es essen möchte.

	Variablenname	Antwortformat
1. Wenn mich mein Kind nervt und mir keine Ruhe lässt...	e5ue_01	...kann ich das gut ignorieren. „3 links“ (1); „2 links“ (2); „1 links“ (3); „0“ (4); „1 rechts“ (5); „2 rechts“ (6); „3 rechts“ (7) ...kann ich das nicht ignorieren.
2. Wenn mein Kind ungezogen ist oder sich unangemessen verhält... (-)	e5ue_02	...hebe ich meine Stimme oder schreie mein Kind an. „3 links“ (1); „2 links“ (2); „1 links“ (3); „0“ (4); „1 rechts“ (5); „2 rechts“ (6); „3 rechts“ (7)...spreche ich ruhig mit meinem Kind.
3. Wenn es ein Problem mit meinem Kind gibt,... (-)	e5ue_03	...entgleitet mir die Situation häufig, ich tue dann Dinge, die ich gar nicht will. „3 links“ (1); „2 links“ (2); „1 links“ (3); „0“ (4); „1 rechts“ (5); „2 rechts“ (6); „3 rechts“ (7)...habe ich mich unter Kontrolle.

4. Wenn mein Kind ungezogen ist oder sich unangemessen verhält,...	e5ue_04	...gehe ich damit um, ohne aus der Fassung zu geraten. „3 links“ (1); „2 links“ (2); „1 links“ (3); „0“ (4); „1 rechts“ (5); „2 rechts“ (6); „3 rechts“ (7)...bin ich so verärgert und frustriert, dass mein Kind merkt, dass ich die Fassung verloren habe.
5. Wenn mein Kind ungezogen ist oder sich unangemessen verhält,...	e5ue_05	...fluche ich selten und gebrauche selten Schimpfwörter. „3 links“ (1); „2 links“ (2); „1 links“ (3); „0“ (4); „1 rechts“ (5); „2 rechts“ (6); „3 rechts“ (7)...fluche ich oft und gebrauche häufig Schimpfwörter.
6. Wenn mein Kind etwas tut, das ich nicht möchte,...	e5ue_06	...sage ich nie oder selten herabsetzende und verletzende Dinge oder Beschimpfungen. „3 links“ (1); „2 links“ (2); „1 links“ (3); „0“ (4); „1 rechts“ (5); „2 rechts“ (6); „3 rechts“ (7)...sage ich meist herabsetzende und verletzende Dinge oder Beschimpfungen.

2.4 Emotionsregulation (Wut)

Die Skalen erfassen die folgenden Emotionsregulationsstrategien:

1. Adaptive Strategien Items: 1, 3, 4, 6, 11, 12, 15, 17, 18, 20, 21, 27, 28, 29

- a) Problemorientiertes Handeln: 1, 18
 - b) Zerstreuung: 4, 27
 - c) Stimmung anheben: 3, 17
 - d) Akzeptieren: 6, 21
 - e) Vergessen: 15, 20
 - f) Kognitives Problemlösen: 28, 11
 - g) Umbewertung: 12, 29
2. Maladaptive Strategien Items: 7, 8, 9, 10, 13, 16, 23, 24, 25, 30
- a) Aufgeben: 9, 30
 - b) Aggressives Verhalten: 13, 23
 - c) Rückzug: 7, 25
 - d) Selbstabwertung: 8, 16
 - e) Perseveration: 10, 24
3. Weitere Strategien (werden keiner der beiden Sekundärskalen zugeordnet und als einzelne Skalen behandelt)
- a) Ausdruck: 14, 22
 - b) Soziale Unterstützung: 2, 19
 - c) Emotionskontrolle: 5, 26

Quelle: Grob & Smolenski, 2005

Einleitung: Kinder und Jugendliche können unterschiedlich reagieren, wenn sie wütend sind. Wie häufig kommen die folgenden Reaktionen bei Ihrem Kind vor, wenn es wütend ist?

	Wenn mein Kind wütend ist, ...	Variablenname	Antwortformat
1	...versucht es, das zu verändern, was es wütend macht.	e5wut01	fast nie (1); selten (2); oft (3); fast immer (4)
2	...erzählt es jemandem, wie es ihm geht.	e5wut02	
3	...denkt es über Dinge nach, die es glücklich machen.	e5wut03	
4	...tut es etwas, was ihm Spaß macht.	e5wut04	
5	...behält es seine Gefühle für sich.	e5wut05	
6	...macht es das Beste daraus.	e5wut06	
7	...will es niemanden sehen.	e5wut07	
8	...denkt es, dass es sein Problem ist.	e5wut08	
9	...mag es nichts mehr tun.	e5wut09	
10	...überlegt es immer wieder, warum es wütend ist.	e5wut10	
11	...denkt es darüber nach, was es tun könnte.	e5wut11	
12	...sagt es sich, dass das Problem nicht so schlimm ist.	e5wut12	
13	...fängt es mit anderen Streit an.	e5wut13	
14	...drückt es seine Wut aus.	e5wut14	
15	...versucht es zu vergessen, was es wütend macht.	e5wut15	
16	...sucht es den Fehler bei sich.	e5wut16	
17	...erinnert es sich an fröhliche Dinge.	e5wut17	
18	...versucht es selbst, das Beste aus der Situation zu machen.	e5wut18	
19	...geht es zu jemandem, der ihm helfen kann.	e5wut19	
20	...denkt es, dass es vorbei geht.	e5wut20	

21	...akzeptiert es das, was es wütend macht.	e5wut21	
22	...zeigt es anderen offen, dass es wütend ist.	e5wut22	
23	...lässt es seine Gefühle an anderen Leuten aus.	e5wut23	
24	...muss es die ganze Zeit daran denken.	e5wut24	
25	...zieht es sich zurück.	e5wut25	
26	...lässt es sich nicht anmerken, dass es wütend ist.	e5wut26	
27	...macht es etwas, das es freut.	e5wut27	
28	...denkt es darüber nach, wie es das Problem lösen könnte.	e5wut28	
29	...sagt es sich, dass es nichts Wichtiges ist.	e5wut29	
30	...denkt es, dass es sowieso nichts gegen seine Wut machen kann.	e5wut30	

2.5 Instruktionsverhalten der Eltern

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Autonomieunterstützende Instruktion Items: e5ia_01, 02, 03, 04, 05, 07
2. Kontrollierende Instruktion e5ik_01, 02, 03, 04, 05, 06, 07
3. Strukturierende Instruktion e5is_01, e5is_02, e5is_03, e5is_04

Quelle: Lorenz & Wild, 2007; Wild, 1999; Wild et al., 2001

Einleitung: Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor: Ihr Kind kommt mit einer schlechten Note in einer Deutsch-Arbeit nach Hause, die Sie in keiner Weise erwartet haben. Wie reagieren Sie in dieser Situation?

	Bei einer schlechten Note...	Variablenname	Antwortformat
1	...frage ich mein Kind, wie ich ihm helfen könnte.	e5ia_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	...versuche ich, gemeinsam mit meinem Kind den Grund für die schlechte Note herauszufinden.	e5ia_02	
3	...erkläre ich meinem Kind, ohne Druck zu machen: Wenn es nicht regelmäßig lerne, wird es ihm immer schwerer fallen, mitzukommen.	e5ia_03	
4	...sage ich meinem Kind nicht gleich, was es machen soll, sondern höre mir in Ruhe an, wie es selbst mit dieser Situation umgehen will.	e5ia_04	
5	... schimpfe ich mit meinem Kind und verlange von ihm, mehr zu lernen.	e5ik_01	
6	...mache ich meinem Kind schon mal das Leben schwer.	e5ik_02	
7	...drohe ich meinem Kind ernste Konsequenzen (z.B. Fernsehverbot) an, wenn es in der nächsten Zeit nicht hart arbeitet und seine Noten verbessert.	e5ik_03	
8	...lasse ich mein Kind solange zu Hause lernen, bis es den Unterrichtsstoff kann.	e5ik_04	
9	...verspreche ich meinem Kind eine Belohnung, wenn sich seine Leistungen in Zukunft verbessern.	e5ik_05	

10	...werfe ich meinem Kind vor, zu viele andere Dinge im Kopf zu haben und sich nicht genug um die Schule zu kümmern.	e5ik_06	
11	...spreche ich die Arbeit mit meinem Kind noch einmal durch, damit es die Fehler nicht noch einmal macht.	e5ia_07	

Einleitung: Weiß Ihr Kind genau, was Sie von ihm erwarten?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn ich meinem Kind beim Lernen helfe, ermuntere ich es immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.	e5ia_05	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn mein Kind für eine Arbeit lernt, weiß es ganz genau, wie viel Anstrengung ich von ihm erwarte.	e5is_01	
3	Wenn mein Kind eine Klassenarbeit mit nach Hause bringt, weiß es schon vorher, ob ich enttäuscht bin oder nicht.	e5is_02	
4	Wenn mein Kind in der Schule etwas angestellt hat, weiß es schon vorher, wie ich reagieren werde.	e5is_03	
5	Mein Kind weiß genau, was ich in der Schule von ihm erwarte.	e5is_04	
10	Ich rede meinem Kind aufmunternd zu, wenn es eine Deutsch-Arbeit verpatzt hat. (L)	e5ia_06	
11	Ich will gute Leistungen sehen, egal wie sehr mein Kind sich dafür anstrengen muss.	e5ik_07	

Anmerkung: L = Langversion

Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
6	Wenn ich Regeln aufstelle, muss mein Kind diese befolgen.	e5osikons_05	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
7	Wenn mein Kind meine Regeln bricht, wird es dafür immer bestraft.	e5osikons_06	
8	Wenn mein Kind meine Regeln hinterfragt, ändere ich sie. (-)	e5osikons_08	
9	Ich bin konsequent, wenn mein Kind meine Regeln bricht.	e5osikons_07	
12	Ich glaube, dass man nichts lernt, wenn man sich immer sofort helfen lässt. (-)	e5osik_03	
13	Ich habe mit meinem Kind abgesprochen, wann es jeden Tag die Hausaufgaben macht.	e5osis_04	

2.6 Kindzentrierte Verhaltenserwartungen (Life Balance Checklist)

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Kontakte/Beziehungen Items: 3,7, 10, 14, 18,

2. Schule/Leistung Items: 1, 8, 17, 23, 24
3. Sinn des Lebens Items: 6, 19, 21, 22
4. Körper/Gesundheit Items: 5, 9, 12, 15, 16
5. Freizeit Items: 2, 4, 11,13, 20, 25

Quelle: Gröpel, 2005; Gröpel & Kuhl, 2006; Hofer, Clausen, Fries & Reinders, 2002-2007; Hollmann, 2016

Berechnung: Rekodierung: 5 und 6 → 5 (optimale Verhaltenserwartungen); 4 und 7 → 4; 3 und 8 → 3; 2 und 9 → 2 und 1 und 10 → 1

Einleitung: Wie viel Zeit sollte Ihr Kind aus Ihrer Sicht auf folgende Tätigkeiten verwenden?

		Variablenname	Antwortformat
1	Schule	e5lei_01	zehnstufig; „viel mehr Zeit als jetzt“ (1), „genau so viel Zeit wie jetzt“ (5/6), „viel weniger Zeit als jetzt“ (10)
2	Lesen	e5frz_02	
3	Leute kennen lernen	e5soz_03	
4	Fernsehen	e5frz_04	
5	Entspannung	e5ges_05	
6	über eigenes Leben nachdenken	e5sdl_06	
7	mit anderen spielen	e5frz_07	
8	Hausaufgaben	e5lei_08	
9	gesunde Ernährung	e5ges_09	
10	Freundschaften aufrechterhalten	e5soz_10	
11	Computerspiele/ Playstation	e5frz_11	
12	Schlafen	e5ges_12	
13	Musik hören und machen	e5frz_13	
14	Freunde treffen	e5soz_14	
15	Fitness/Sport	e5ges_15	
16	Erholung	e5ges_16	
17	Arbeiten für gute Schulnoten	e5lei_17	
18	deinen Eltern*	e5soz_18	
19	Nachdenken über sich selbst	e5sdl_19	
20	Faulenzen/ Chillen	e5frz_20	
21	sich über eigene Werte klar werden	e5sdl_21	
22	über die Zukunft nachdenken	e5sdl_22	
23	Ziele erreichen	e5lei_23	
24	Lernen für Prüfungen/ Klassenarbeiten	e5lei_24	
25	Malen/ Basteln	e5frz_25	

Anmerkung: *Bei der Skalenbildung Item rausgenommen, da falsche Formulierung im Fragebogen; zukünftig eigenen Eltern

2.7 Wertschätzung der Lebensziele und elterliche Sorgen

Quelle: eigene Entwicklung Wild et al., 2001

2.7.1 Wertschätzung der Lebensziele

Forschungsskala zur Erfassung elterlicher beruflicher Wachstumsziele (Prozessbezogene Entwicklungsziele Item: 05, 08, 10, 21) und ergebnisbezogener Karriereziele (Betonung des Status Item: 01, 09, 27, 29) adaptiert nach Abele, Stief & Krüsken, 2002

Einleitung: Was verstehen Sie persönlich unter einem „guten Leben“? An welchen Kriterien würden Sie dies festmachen?

	Ein „gutes Leben“ bedeutet für mich...	Variablenname	Antwortformat
1	...ein hohes berufliches Ansehen zu haben.	e5zw_01	gar nicht wichtig (1); wenig wichtig (2); etwas wichtig (3); ziemlich wichtig (4); sehr wichtig (5)
2	...eine gute Ausbildung zu bekommen.	e5zw_02	
3	...sich für andere einzusetzen.	e5zw_03	
4	...eigene Fähigkeiten einzusetzen und etwas zu leisten.	e5zw_04	
5	...viele Entscheidungsspielräume zu haben.	e5zw_05	
6	...sein Leben in vollen Zügen genießen zu können	e5zw_06	
7	...viel auf eigene Gesundheit achten.	e5zw_07	
8	...eigene Vorstellungen und Ideale zu verwirklichen.	e5zw_08	
9	...gute Karrierechancen zu haben.	e5zw_09	
10	...den geistigen Horizont zu erweitern.	e5zw_10	
11	...in der Schule Erfolg zu haben.	e5zw_11	
12	...im Erwerbsleben erfolgreich zu sein.	e5zw_12	
13	...sich nicht überflüssig zu fühlen.	e5zw_13	
14	...in einer Partnerschaft oder Familie zu leben.	e5zw_14	
15	...mit seinem Leben zufrieden zu sein.	e5zw_15	
16	...sichere Arbeitsstelle zu bekommen	e5zw_16	
17	...genügend Sport treiben zu können.	e5zw_17	
18	...einen guten Schulabschluss zu bekommen.	e5zw_18	
19	...sich nicht zu gefährden.	e5zw_19	
20	...Bestätigung zu bekommen.	e5zw_20	
21	...sich persönlich entfalten und weiterentwickeln zu können.	e5zw_21	
22	...Drogen zu widerstehen.	e5zw_22	
23	...sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nachgehen zu können.	e5zw_23	
24	...sich gesund zu ernähren.	e5zw_24	
25	...Kontakt zu anderen Menschen zu haben.	e5zw_25	
26	...einen guten Freundeskreis zu haben.	e5zw_26	
27	...öffentliche Anerkennung zu kriegen.	e5zw_27	
28	...genügend Freizeit zu haben.	e5zw_28	
29	...genügend Geld zu verdienen.	e5zw_29	

2.7.2 Elterliche Sorgen

Forschungsskala zur Erfassung elterlicher Sorgen in Bezug auf die berufliche Zukunft Ihrer Kinder (EeS-bZK) adaptiert nach Abele et al., 2002 Items 01, 05, 08, 09, 10, 21, 27, 29

Einleitung: Eltern wünschen für Ihr Kind das Beste und möchten dazu beitragen, dass das Kind später „gut“ lebt.

	Wenn ich an mein Kind denke, habe ich Sorgen, dass es...	Variablenname	Antwortformat
1	...kein hohes berufliches Ansehen bekommt.	e5ze_01	stimmt nicht (1); stimmt wenig (2);stimmt mittelmäßig (3); stimmt ziemlich (4); stimmt sehr (5)
2	...keine gute Ausbildung bekommt.	e5ze_02	
3	...sich nicht für andere einsetzt.	e5ze_03	
4	...seine eigenen Fähigkeiten nicht einsetzt und wenig leistet.	e5ze_04	
5	...wenig Entscheidungsspielräume hat.	e5ze_05	
6	...das Leben in vollen Zügen genießt.	e5ze_06	
7	...zu wenig auf seine Gesundheit achtet.	e5ze_07	
8	...eigene Vorstellungen und Ideale nicht verwirklicht.	e5ze_08	
9	...keine guten Karrierechancen hat.	e5ze_09	
10	...seinen geistigen Horizont nicht erweitert.	e5ze_10	
11	...die Schule ohne Abschluss vorzeitig verlässt.	e5ze_11	
12	...im Erwerbsleben scheitert.	e5ze_12	
13	...sich überflüssig fühlt.	e5ze_13	
14	...keine Partnerschaft oder Familie haben wird.	e5ze_14	
15	...mit seinem Leben unzufrieden sein wird.	e5ze_15	
16	...keine sichere Arbeit finden wird.	e5ze_16	
17	...zu wenig Sport machen wird.	e5ze_17	
18	...keinen guten Schulabschluss schafft.	e5ze_18	
19	...sich gefährden wird.	e5ze_19	
20	...wenig Anerkennung und Bestätigung haben wird.	e5ze_20	
21	...sich persönlich nicht entfalten und weiterentwickeln wird.	e5ze_21	
22	...für Drogen anfällig sein wird.	e5ze_22	
23	...sinnlosen Freizeitbeschäftigungen nachgeht.	e5ze_23	
24	...sich ungesund ernähren wird.	e5ze_24	
25	...wenig Kontakte zu anderen haben wird.	e5ze_25	
26	...keinen Freundeskreis haben wird.	e5ze_26	
27	...wenig öffentliche Anerkennung kriegen wird.	e5ze_27	
28	...nicht genügend Freizeit haben wird.	e5ze_28	
29	...nicht genügend Geld verdienen wird.	e5ze_29	

2.8 Zielkonflikte in der Erziehung

Quelle: eigene Entwicklung

Einleitung: Stellen Sie sich vor, die Lehrkräfte raten einem Fünftklässler und dessen Eltern, vom Gymnasium auf eine Realschule zu wechseln, weil seine Leistungen in mehreren Fächern im unteren Leistungsbereich liegen.

	Variablenname	Antwortformat
Was würden Sie diesen Eltern raten?	e5rat	Auf dem Gymnasium bleiben,... (1) , Auf die Realschule wechseln,... (2)

Begründung:

		Variablenname	Antwortformat
1	...da die Schule ohnehin viel zu viel Raum im heutigen Leben von Kindern einnimmt.	e5g_01	stimmt nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt mittelmäßig (3); stimmt ziemlich (4); stimmt sehr (5)
2	...und auf Lernen beharren, aber das Kind mitbestimmen lassen, wann was und in welcher Reihenfolge gemacht wird.	e5g_02	
3	...da die Kinder sich in eigenem Rhythmus entwickeln sollen.	e5g_03	
4	...da schulischer Erfolg so wichtig ist, dass alles andere dahinter zurückstehen muss.	e5g_04	
5	...und dem Kind klar machen, wieso es wichtig ist zu lernen.	e5g_05	
6	...da Lernen auf die Schulzeit beschränkt bleiben soll, damit genügend Zeit für alles andere bleibt.	e5g_06	
7	...und vermehrt versuchen das Selbstvertrauen des Kindes mit schulischen Leistungen zu verbinden.	e5g_07	
8	...und auf lernen beharren, dabei aber auf die Bedürfnisse des Kindes achten.	e5g_08	
9	...und auf lernen beharren, aber nach Möglichkeiten suchen, dieses spielerisch zu gestalten.	e5g_09	
10	...und das Kind so lange üben lassen bis seine Leistungen stimmen.	e5g_10	
11	...die Freizeitaktivitäten abstellen und vermehrt Nachhilfe einsetzen.	e5g_11	
12	...um das Kind passend zu fordern.	e5g_12	

2.9 Elterliche Bildungsaspirationen

Quelle: Wild et al., 2001

	Variablenname	Antwortformat
Welchen Schulabschluss streben Sie für Ihr Kind an?	e5asps	1 = keinen Abschluss 2 = Hauptschulabschluss 3 = Realschulabschluss, mittlere Reife oder vergleichbares 4 = Fachhochschulreife, Fachabitur 5 = Abitur, allgemeine Hochschulreife

Welchen beruflichen Ausbildungs-abschluss streben Sie für Ihr Kind an?	e5aspa	1 = keinen beruflichen Abschluss 2 = Berufsabschluss mit gewerblicher oder landwirtschaftlicher Lehre 3 = Berufsschulabschluss mit kaufmännischer oder sonstiger Lehre 4 = Berufsfachschulabschluss 5 = Meister/Techniker oder gleichwertigen Abschluss 6 = Fachhochschulabschluss 7 = Hochschulabschluss
-------------------------------------------------------------------------------	---------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.10 Häusliches Umfeld

Einleitung: Es gibt heute viele mögliche Familienformen. Wir interessieren uns für Ihre aktuelle Familiensituation. Im Folgenden werden Sie auch nach Angaben zu Ihrer Partnerin/ Ihrem Partner gefragt. **Falls Sie keine Partnerin/ keinen Partner haben**, füllen Sie bitte nur die Spalten zu Ihrer Person aus. Bitte nur ein Kästchen pro Zeile ankreuzen.

		Variablenname	Antwortformat
Wer lebt in Ihrem Haushalt?	Vater des Kindes	e5hva	0 = nein 1 = ja
	Mutter des Kindes	e5hmu	
	jüngere Geschwister des Kindes	e5hgj	
	ältere Geschwister des Kindes	e5hga	
	Großeltern des Kindes	e5hgr	
	andere Personen	e5hso	

	Variablenname	Antwortformat
Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt?	e5pers	2-10 = 2-10 11 = Mehr als 10
Wie viele Kinder und Jugendliche leben in Ihrem Haushalt?	e5kids	1-9 = 1-9 10 = 10 und mehr

2.11 Migrationshintergrund

		Variablenname	Antwortformat
In welchem Land sind Sie geboren?	Mutter	e5gebland_mu	Angabe eintippen
	Vater	e5gebland_va	Angabe eintippen

		Variablenname	Antwortformat
Welche Sprachen sprechen Sie zu Hause?	Mutter	e5spra_mu	Angabe eintippen
	Vater	e5spra_va	Angabe eintippen

	Variablenname	Antwortformat
Wie oft sprechen Sie Deutsch mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner?	e5daep	1 = nie 2 = manchmal 3 = häufig 4 = immer
Wie oft sprechen Sie Deutsch mit Ihren Kindern?	e5daek	
Wie oft sprechen Sie Deutsch mit Ihrem Vater?	e5daeva	
Wie oft sprechen Sie Deutsch mit Ihrer Mutter?	e5daemu	

2.12 Schul-/Ausbildungsabschluss der Eltern

Einleitung: Im Folgenden werden Sie auch nach Angaben zu Ihrer Partnerin/Ihrem Partner gefragt.

Falls Sie keine Partnerin/keinen Partner haben, füllen Sie bitte nur die Spalten zu Ihrer Person aus.

		Variablenname	Antwortformat
Welchen allgemeinen Schulabschluss haben Sie?	Mutter	e5schumu	1 =keinen Abschluss 2 =Hauptschulabschluss 3 =Realschulabschluss / mittlere Reife oder vergleichbares 4 =Fachhochschulreife / Fachabitur 5 =Abitur / allgemeine Hochschulreife
	Vater	e5schuva	
Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?	Mutter	e5bilmu	1 =keinen beruflichen Abschluss 2 =Berufsabschluss mit gewerblicher od. landwirtschaftlicher Lehre 3 =Berufsschulabschluss mit kaufmännischer
	Vater	e5bilva	

			od. sonstiger Lehre 4 =Berufsfachschulabschluss 5 =Meister/Techniker od. gleichwertigen Abschluss 6 =Fachhochschulabschluss 7 =Hochschulabschluss
--	--	--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2.13 Beruf der Eltern

Quelle: PARS-Projektteam, 2008-2011

Einleitung: Falls Sie zurzeit nicht berufstätig sind, beziehen Sie die nächsten Fragen bitte auf den Beruf, den Sie zuletzt ausgeübt haben. Bitte nur ein Kästchen pro Spalte ankreuzen.

		Variablenname	Antwortformat
In welcher beruflichen Stellung sind Sie tätig?	Mutter	e5beste_mu	1 =Arbeiter/in 2 =Angestellte/r 3 =Beamter/Beamtin 4 =Selbstständige/r 5 =mithelfende/r Familienangehörige/r 6 =freiberuflich Tätige/r oder Akademiker/in
	Vater	e5beste_va	
Sind Sie anderen bei der Arbeit vorgesetzt? Wie viele Personen arbeiten nach Ihren Anweisungen?	Mutter	e5fue_mu	1 = keine 2 = 1 bis 10 3 = mehr als 10
	Vater	e5fue_va	

Welchen Beruf üben Sie aus (Hauptberuf)?

(Wenn Sie nicht berufstätig sind: Welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?)

Bitte geben Sie nicht an, welchen Beruf Sie erlernt haben, sondern den Beruf, in dem Sie derzeit tätig sind.

Bezeichnen Sie den ausgeübten Beruf möglichst genau (nicht: Arbeiter/-in, Angestellte/r, Beamter/Beamtin, sondern z.B. Lehrer, Handwerker usw.)

Mutter e_arbeit_mu_a _____

Vater e_arbeit_va_a _____

Was machen Sie in Ihrem Beruf (Hauptberuf)? (Wenn Sie nicht berufstätig sind: Was haben Sie In ihrem letzten Beruf gemacht?)

Beschreiben Sie bitte Ihre beruflichen Tätigkeiten in wenigen Worten. Beispiele: „Mauerarbeiten beim Tunnelbau“, „Deutsch und Geschichte unterrichten“

Mutter **e_arbeit_mu_b** _____

Vater **e_arbeit_va_b** _____

Hat dieser Beruf noch einen besonderen Namen?

1 = Ja, und zwar; **0** = Nein **e_arbeit_c**

Mutter **e_arbeit_mu_c** _____

Vater **e_arbeit_va_c** _____

		Variablenname	Antwortformat
Wie lässt sich Ihre jetzige berufliche Situation am besten beschreiben?	Mutter	e5bersit_mu	1 =arbeitet bezahlt in Vollzeit (auch mehrere Teilzeitstellen, wenn sie zusammen eine volle Stelle ausmachen) 2 =arbeitet bezahlt nur in Teilzeit 3 =arbeitet nicht bezahlt, ist aber um eine Stelle bemüht 4 =anderes 5 =nichts trifft zu
	Vater	e5bersit_va	
Wenn Sie zurzeit nicht berufstätig sind, sind Sie...?	Mutter	e5arlos_mu	1 = arbeitslos? 2 = in der Ausbildung? 3 = in der Umschulung? 4 = Rentner? 5 = Schüler/Student? 6 = Sozialhilfeempfänger? 7 = Hausfrau/-mann? 8 = sonstiges, und zwar _____ _
	Vater	e5arlos_va	
...und zwar:	Mutter	e5arlos_mu_sonst	Angabe eintippen
	Vater	e5arlos_va_sonst	

GESIS Kodierungen	Variablenname
Von GESIS vergebene laufende Nummer- Beruf des Vaters des Zielkindes	LfdNr_V
ISCO-88-Code- Beruf des Vaters des Zielkindes	I88_V
Siops- Beruf des Vaters des Zielkindes	siops_V
Isei- Beruf des Vaters des Zielkindes	isei_V
Mps- Beruf des Vaters des Zielkindes	mps_V
Von GESIS vergebene laufende Nummer- Beruf der Mutter des Zielkindes	LfdNr_M
ISCO-88-Code- Beruf der Mutter des Zielkindes	I88_M
Siops- Beruf der Mutter des Zielkindes	siops_M
Isei- Beruf der Mutter des Zielkindes	isei_M
Mps- Beruf der Mutter des Zielkindes	mps_M

2.14 Besitz an Bücher

Quelle: PARS-Projektteam, 2008-2011

	Variablenname	Antwortformat
Wie viele Bücher gibt es bei Ihnen zu Hause ungefähr?	e5buch	1 = 0-10 Bücher (keine oder nur sehr wenige) 2 = 11-25 Bücher (genug, um ein Regalbrett zu füllen) 3 = 26-100 Bücher (genug, um ein Regal zu füllen) 4 = 101-200 Bücher (genug, um zwei Regale zu füllen) 5 = über 200 Bücher (genug, um drei oder mehr Regale zu füllen)

2.15 Relativer Wohlstand

Quelle: adaptiert Ramm et al., 2006

Gibt es diese Dinge bei Ihnen zu Hause?	Variablenname	Antwortformat
Computer (bitte keine Playstation oder andere Spielekonsolen mitzählen) (a)	e5rw_a	0 = nein; 1 = ja
einen Schreibtisch oder anderen Tisch nur für Ihr Kind (b)	e5rw_b	
Bücher, die Ihrem Kind ganz alleine gehören (außer Schulbüchern) (c)	e5rw_c	
eine Tageszeitung (d)	e5rw_d	
Geschirrspülmaschine (e)	e5rw_e	
ein eigenes Zimmer allein für Ihr Kind (f)	e5rw_f	

Lernprogramme für den Computer (g)	e5rw_g	
Internet-Anschluss (h)	e5rw_h	
Wörterbuch (i)	e5rw_i	
Kunstwerke (z.B. Bilder) (j)	e5rw_j	
ein zweites Auto (k)	e5rw_k	
Klavier (l)	e5rw_l	
CDs mit klassischer Musik (m)	e5rw_m	
Festplattenrekorder (Ein Gerät, welches Filme auf Festplatte aufnimmt). (n)	e5rw_n	
eigener Fernseher für das Kind (o)	e5rw_o	
eigener PC für das Kind (p)	e5rw_p	

2.16 Epistemologische Überzeugungen

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Simple and certain knowledge: 1, 4, 9, 11
2. Justification by authorities: 5, 6, 7, 8
3. Personal justification: 2, 3, 10

Quelle: Greene, 2007

Einleitung: Es folgt nun eine Reihe von Aussagen. Bitte lesen Sie diese genau durch und kreuzen Sie dann die Antwortmöglichkeit an, die Ihrer Meinung nach am besten auf Sie zutrifft.

		Variablenname	Antwortformat
1	Die Wahrheit bedeutet Unterschiedliches für unterschiedliche Menschen.	e5epi_01	lehne völlig ab (1); lehne ziemlich ab (2); lehne eher ab (3); stimme eher zu (4); stimme ziemlich zu (5); stimme völlig zu (6)
2	Was heute wahr und richtig ist, wird auch morgen wahr und richtig sein.	e5epi_03	
3	Das Faktenwissen der Experten ändert sich nicht.	e5epi_04	
4	Viele Wissensgebiete sind so kompliziert, dass Menschen sie nie wirklich verstehen werden.	e5epi_05	
5	Wenn ein Experte sagt, etwas sei eine Tatsache, habe ich kein Problem, ihm zu glauben.	e5epi_06	
6	Dinge, die in Lehrbüchern stehen, sind richtig.	e5epi_07	
7	Wenn ich in etwas unterrichtet werde, zweifle ich es nicht an.	e5epi_08	
8	Wenn mein Lehrer, der mich in unterrichtet etwas sagt, ist das eine Tatsache und ich glaube es.	e5epi_09	
9	Das Wissen von jedem kann unterschiedlich sein, da es nicht eine absolut richtige Antwort gibt.	e5epi_10	
10	Wenn ich glaube, etwas ist richtig, kann mir niemand das Gegenteil beweisen.	e5epi_11	

11	Es ist von der Meinung einer Person abhängig, was für Sie eine Tatsache ist.	e5epi_12	
12	Wissen besteht aus Fakten und nicht aus Meinungen.	e5epi_13	

3 Literaturverzeichnis

- Abele, A. E., Stief, M. & Krüsken, J. (2002). Persönliche Ziele von Mathematikern beim Berufseinstieg. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 16 (3/4), 193–205.
- Greene, J. A. (2007). *A model of the development of epistemis and ontologic cognition*. Unpublished dissertation, University of Maryland.
- Grob, A. & Smolenski, C. (2005). *Fragebogen zur Erhebung der Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen (FEEL-KJ)*: Verlag Hans Huber.
- Gröpel, P. (2005, 1. Januar). *On the theory of life balance: The relation to subjective well-being and the role of self-regulation*, Faculty of Human Science of the University of Osnabrück in Partial Fulfillment of the Requirements for the Degree of „Doktor der Naturwissenschaften “(Dr. rer. nat.) by Peter Gröpel MS, University of Trnava, Slovakia, 2001.
- Gröpel, P. & Kuhl, J. (2006). Having time for life activities. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 14 (2), 54–63. <http://dx.doi.org/10.1026/0943-8149.14.2.54>
- Hofer, M., Clausen, M., Fries, S. & Reinders, H. (2002-2007). *Werte und Lernmotivation. Unveröffentlichte Skaldokumentation*. Universität Mannheim.
- Hollmann, J. (2016). *Motivationale Bedingungsfaktoren und psychosoziale Konsequenzen von Eltern-Kind Kommunikation im Jugendalter*.
- Hollmann, J., Wild, E., Quasthoff, U., Krahe, A. & Otterpohl, N. (2012). Der Erwerb sprachlicher Kompetenzen im Elternhaus - Erste Befunde zur Güte eines Fragebogens zur Erfassung des Anregungsgehalts von Familienkonversationen. *Unterrichtswissenschaft*, 40 (1), 47–63.
- Lorenz, F. & Wild, E. (2007). Parental involvement in schooling Results concerning its structure and impact. *Studies on the educational quality of schools*, 299–316.
- Miller, Y. (2001). *Erziehungsverhalten und Kompetenzüberzeugungen von Eltern und der Zusammenhang zu kindlichen Verhaltensstörungen. Braunschweig: Dissertation an der TU Braunschweig*.
- PARS-Projektteam. (2008-2011). *PARS (Panel Study at the Research School ‚Education and Capabilities‘ in North Rhine-Westphalia)*. *Unveröffentlichte Skaldokumentation*. Universität Bielefeld und Technische Universität Dortmund.
- Ramm, G., Prenzel, M., Baumert, J., Blum, W., Lehmann, R., Leutner, D. et al. (2006). *PISA 2003. Dokumentation der Erhebungsinstrumente*.
- Wild, E., Remy, K., Gerber, J., Exeler, J., Rammert, M., Siegmund, A. et al. (2001). *Skaldokumentation des Projekts "Die Förderung selbstbestimmter Formen der Lernmotivation in Elternhaus und Schule"*. Universität Bielefeld.
- Wild, E. (1999). *Elterliche Erziehung und schulische Lernmotivation [Parenting and learning motivation.]*. Unpublished habilitation thesis, Mannheim University. Germany.